

Single-Ended ... hat jemand noch Platz?

von Alexander Aschenbrunnner

AyonAudio gilt mit seinen Single-Ended-Vollverstärkern als Fels in der HiFi-Brandung. Aktuell hat dieser Hersteller mit dem Sunfire ein ganz "heißes Eisen" im Feuer.

Die riesigen Endstufenröhren vom Typ AA62B werden für AyonAudio in Tschechien gefertigt. Die Vorstufensplitter stammen aus russischer Fertigung und heißen mit 6N30. Sie sind für ihre Robustheit bekannt (fälschlicherweise werden sie bei uns 6H30 genannt; das H steht ja bekannterweise im kyrillischen Alphabet für unser N).

Aufgabe für die Entwickler bei Ayon war es, einen wirklich kräftigen Single-Ended-Vollverstärker zu bauen, der auch schwierige Lautsprecherlasten antreiben kann. Das ist, soviel darf ich vorwegnehmen, trefflich gelungen. Dieses meist "blutarme" und deshalb nur an Hochwirkungsgradlautsprechern munter vor sich hinplätschernde 5-7-Watt-Gezirpe der 300B-Fraktion war nicht das Ziel. Das mußte ich jetzt mal loswerden, auch wenn mich die Militanten unter den Anhängern der 300er-Kolben dafür steinigen, kreuzigen und in Öl sieden möchten. Ayon baut ja ohnehin wirkungsgradstarke Lautspre-

cher, die nicht tröten, und mit Röhren hat der Hersteller ebenfalls hinreichend Erfahrung. "Also, wir machen das jetzt", ordnete der Chef von AyonAudio, Gerhard Hirt, an. Monate später ... Bei mir steht exklusiv das Ergebnis in Form und Klang dieses "Röhrenmonsters". Auspacken und aufstellen - aber zu zweit bitt'schön, der Herr Ingenieur, die Frau Gemahlin wird's scho' richten... Wenn über AyonAudio-Produkte und deren Verarbeitung in der Vergangenheit geschrieben wurde ist, dann immer nur Gutes und das ändert sich jetzt auch nicht. Das beigelegte Netzkabel betrachte ich als nettes "give away", mehr aber auch nicht. So etwas kommt mir hier nicht dran. Mein Griff wandert zu einem HMS Gran Finale-Netzkabel. Ich muß nicht mehr ausprobieren, welches Netzkabel irgendwo den letzten Ton aus irgendeiner Klangecke hervorzubert. Geräte ab einer gewissen Preisklasse beleuchten von Hause aus das gesamte Klangspektrum. Da wird dann ein Spitzennetzkabel ganz einfach Pflicht. Weitere Diskussionen hierüber halte ich für unnötig.

Die Biaseinstellung ist vom Werk bereits mit 110 mA voreingestellt und läßt sich aufgrund der auf der Oberseite befindlichen kleinen Anzeige perfekt



kontrollieren (durch Umschalten auf der Rückseite zwischen den beiden Endröhren, mit 1 + 2 gekennzeichnet); und wenn nötig, läßt es sich sogar mit den Fingern an den beiden ebenfalls rückwärtigen Stellschrauben fein nachjustieren. Übrigens, dieser Wert von 110mA verrät einen sehr röhrenschonenden Betrieb. Der Austausch dürfte daher erst viele tausend Betriebsstunden später nötig sein. Wie jedes Bauteil ist auch eine Röhre nichts anderes als ein sich selbst aufbrauchendes Teil. Und nun hinein ins pralle HiFi-Leben.

Die Ayon-Vollverstärker besitzen für mich allesamt eine ganz eigene Magie. Dazu kommt, daß sie nicht nur äußerlich im Wiedererkennungswert immer ein Ayon-Verstärker bleiben, sondern es dem Hersteller vielmehr gelingt, jedem Modell seinen eigenständigen Charme zu geben. Erst recht

in diesem Fall. Der Sunfire ist mit keinem der anderen aus der Familie der AyonAudio-Triodenverstärker zu vergleichen. Die für eine reine Class-A-Triode frappierende Verstärkerleistung von soliden 30 Watt (an 4 oder 8 Ohm, in Spitzen sogar bis 45 Watt) ist schlichtweg ein Statement in dieser Klasse. Da kommt so schnell nichts anderes heran. Das paßt perfekt zu des Sunfire wuchtiger Erscheinung. Er beansprucht seinen Platz und er nimmt ihn wie selbstverständlich ein. Er will bewußt zeigen, daß er ein "großer Verstärker" ist. Nun, dies wäre durchaus schon eine kurzgefaßte Klangbeschreibung. Den Sunfire kann man nicht so einfach ins Rack stellen. On the Top - obenauf - da gehört er hin. Ich würde für dieses Gerät sogar ein eigenes Rack bauen (lassen). Denn wer 7.900 Euro für ihn ausgeben kann und will, der kann auch das passende

Rack dazu bezahlen; 40 kg Verstärkergewicht sorgen für solide Standpunkte und verlangen ohnehin nach stabilen Unterlagen.

"Just a friend of Mine"

... ein Titel von Vaya Con Dios ist sofort Programm. Der Sunfire überrascht nach relativ kurzer Einspielzeit (24 Stunden) mit einer ganz hervorragenden Mitteltonpräzision. So kommt bei genanntem Song der Chor, aus der Tiefe des Raumes mit natürlichem Hall versehen, derart plastisch, daß meine Finger automatisch die Repeattaste der Fernbedienung des CD-Players finden. Der Baß ist auffallend tief und klar strukturiert (kein Grummel-Grummel im Hintergrund, sondern ein definierter, tiefer Ton) - so muß das sein! Und die Höhen? Bei "Puerto Rico" flirren einem die Gitarrensaiten nur so um die Ohren. Kräftig, fest und hart gezupft, ertönt die akustische Gitarre über einen AyonAudio Sunfire ganz nah an den Ohren, will sagen, das muß ich auch nochmal hören... Das satt rastende Poti (kein Produkt aus irgend einer Zulieferserie, sondern ebenfalls ein Eigenkonstrukt) verlangt nach einer zünftigen Drehung nach rechts . Es wird lauter. Dies geht übrigens auch mit einer Fernbedienung. Aber ich liebe es, die Sachen selbst in die Hand zu nehmen.

Gesagt, getan - der Sunfire wird nun mit einem Phonoverstärker verbunden, dessen Aufgabe es sein wird, die allerfeinsten analogen Signale aus der Rille weiterzuleiten. Es hat sich auch bei mir in der Analogsektion etwas getan. Ich freue mich auf ganz besondere Scheiben, denn Warner Bros. Records hat

alte Vynschätzchen als Premium Vinyl neu editiert. Aktuell liegen vor: Neil Young mit "Harvest" (7599-27239-1), The Doors mit mit ihrem ersten Album (42012 EKS74007), Eric Clapton mit "unplugged" (9362-45024-1) und eine meiner erklärten Lieblingsscheiben "Riding with the (Eric Clapton mit B.B. King (9362-47612-1). Allesamt "fettes" 180-Gramm-Vinyl und perfekt abgemischt. Der klangliche Volltreffer, allein schon vom Rhythmus, sind natürlich B.B. King und Eric Clapton. Was der Sunfire hier bietet, läßt sich nicht beschreiben, das muß man wirklich einmal selbst gehört haben. Dieser Druck aus den tieferen Gitarrensaiten, dann die bluesig groovenden, höchsten Töne. Diese Aufnahme allein ist für sich genommen schon eine echte "Gute-Laune-Produktion" und sie kommt so richtig gut über diese königliche Röhre im Hörraum rüber. Das ist "erstklassig" und damit auf den Punkt gebracht.

Klassik? Ja, diesmal von Anton Bruckner, die Symphonie Nr. 3, eine EMI-Produktion (EMI ASD 2284 Testament, LP). Die Produktion entstand 1965 und erfreut den Hörer durch ihre Klarheit. Die Wiener Philharmoniker begleiten Carl Schuricht in einer derartigen musikalischen Perfektion, daß diese Aufnahme auch Klassikskeptiker begeistert.

Fazit: Ich denke, die besondere Magie des mächtigen Single-Ended-Triodenvollverstärkers AyonAudio Sunfire erklärt sich spätestens mit den ersten Tönen, die er auf seine Art mehr zaubert als produziert. Die Abbildung steht dabei auf solidem Grund, die Wiedergabe ist ungemein frei und vermittelt

etwas faszinierend Selbstverständliches und Realistisches verbunden mit einer hervorragenden Räumlichkeit. Der Sunfire macht seinen hohen Qualitätsanspruch insbesondere gegenüber den Mitspielern innerhalb der gesamten Kette sehr deutlich. Stellt man ihm adäquate Partner zur Seite, entwickelt sich hieraus eine den Musikhörer sofort einnehmende, wunderbare highfidele Liaison. Gleich einem Gourmet verlangt auch er nur nach den feinsten Zutaten, um schließlich ein begeisterndes audiophiles Finale zu bieten. Dieser Verstärker nimmt für sich in Anspruch, nicht nur äußerlich einer der ganz großen zu sein. Nein, er vermag dies auch klanglich zu beweisen. Mich hat er rundum beeindruckt - und wenn ich noch Platz hätte...

AA

Das Produkt:

Ayon Audio

Sunfire Vollverstärker

Röhrenbestückung: 2 x AA62B, 4 x 6N30 (6H30)

Ausgangsleistung: 2 x 30 Watt (in

Spitzen 2 x 45 Watt) an 4 oder 8

Ohm

Eingänge: 4 x Line, 1 x direkt

Maße in cm (BxTxH): 50 x 40 x 25

Gewicht: 40kg

Garantie: 3 Jahre

Preis: 7.900 Euro

Herstellung und Vertrieb:

Ayon Audio

Hart 18

A-8101 Gratkorn

Tel.: +43 (0) 3124 24 954

Fax: +43(0)3124 24 955

Internet: www.ayonaudio.com

Analoges High-End-Laufwerk: ACOUSTIC SOLID, Bavarian Stone, Granit - Masselauferwerk (45kg) mit Brinkmann-Mikrocontrollersteuerung und (Prototyp-) Rubinlager, sowie Flachriemenantrieb. Ruht auf einer 80cm x 80cm x 8cm starken Solida mit 80kg Eigengewicht.

Profi-Studio-Laufwerk: Technics SP-10MkII auf Eigenbauzarge

Tonarme: SME 3500, SME 312 eingestellt mit der WTB-Tonarmschablone

Systeme: Lyra Argo abgestimmt mit der WTB-Tonabnehmerauflagekraftwaage

Phonokabel: HMS Gran Finale SPA, HMS Sestetto Mk II Phono SPB

Phonoverstärker: DIAMOND No. 36 Studio von WBE, Trigon Advance

Verbindung Pre/Pre: HMS Gran Finale interconnect,

CD-Spieler: TEAC VRDS 25x, tuning bei WBE, Trigon RECALL

Vorverstärker: WBE PURIST No. 48 mit Kraftnetzteil POWER No. 48, WBE Continuanze No.84 (ohne Hinterbandkontrolle)

Endstufen: Transistorendstufe Essence No. 300 von WBE, Doppelmonotriode RANK ZN3306

Lautsprecher: Sehring Audio System S 703 P und S 700 SE

Lautsprecherkabel: HMS Gran Finale: MK II und Jubilee, jeweils 2x3 Meter Single Wiring, HMS LSC6q, HMS Capriccio.

NF-Kabel:HMS Gran Finale interconnect: Top Match Line und Jubilee, HMS Sestetto MK III, HMS Quartetto und Duetto MK III

Netzverbindung: MFE, High Fidelity-pur und HMS Energia SL/OV, Energia-S/SL Top Match Line und HMS Gran Finale SL. Steckerleisten von MFE und Modular-Netzleiste "professionell" von High Fidelity-pur. Doppel-Schuko-Steckdose von HMS, geschirmte Netzzuleitung, Schmelzsicherung 20A (letztere besitzt einen geringeren Innenwiderstand als die 16A Version)

Zubehör: Racks und HiFi-Basen "SOLIDA". Eigenkonstruktionen unseres Verlagskoordinators. Die Racks ruhen auf SuperSpike "Jupiter" von Soundcare™

gehört in:

Rechteckiger Raum 9,99m x 3,99m (netto 38 qm). Wandaufbau: Ytong-Kellerleicht-betonsteine (besitzen eine höhere Materialdichte, als die üblichen Steine) Rauhputz, eine Seite mit Fenstern und Tür, die andere mit mittiger Tür. Betondecke mit Rauhfaserspritzfarbe. An der Rückwand (mit Büchern und Zeitschriften gefüllter) Schrank und Regale mit LPs, darüber Raumdämpfungselemente - 50er Pyramide. Die Wand hinter den Lautsprechern ist mit großen schallschluckenden Bildern (Marke Eigenbau) behängt. Raumtuning-Elemente befinden sich im unteren Bereich dieser Wand, sowie an den Seitenwänden im mittleren und oberen Bereich. Kurzflorteppichboden plus Teppich-Brücke im Bereich vor und zwischen den Lautsprechern,

gehört mit: